

1. Situation der Schule in Österreich und Deutschland ausreichend analysiert

ExpertInnen wie Andreas Salcher, Manfred Spitzer, Gerald Hüther, Jesper Juul und Richard David Precht sowie betroffene SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern kommen zu ähnlichen Ergebnissen:

- veraltetes Curriculum (Wissenszentriertheit vs. Lebenszentriertheit)
- fehlende SchülerInnen-Zentriertheit (LehrerIn als Wissende/AlleswiserInnen/BesserwiserInnen)
- mangelhafte LehrerInnen-Ausbildung („jede/r kann LehrerIn werden“)
- lernbehinderndes Schulsystem (Fehlerkultur und „nicht in der Schule lernen wir, sondern mit den Eltern oder in der Nachhilfe“)
- fehlerhafte Strukturen (Autonomie der Schulen, Altersstruktur, Stundenstruktur, eklatante Benachteiligung von „besonderen“ SchülerInnen, z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, etc.)

2. Maßnahmen in Österreich sind keine Reform

Die bisher gesetzten Maßnahmen sind bloß „neue Kleider“ eines weiterhin bestehenden alten Systems (Neue Mittelschule, LehrerInnendienstrecht, LehrerInnenbildung neu, geplante Verlängerung der Zuständigkeit). Echte Reformen müssen alle in 1. angeführten Bereiche betreffen. ExpertInnen bezweifeln die Reformierbarkeit des bestehenden Systems und raten zu einem Neustart – Reboot des Schulsystems.

3. Schule braucht Impulse von außen um sich gesamthaft zu ändern

Um die oben angeführten Maßnahmen zu setzen, braucht es Menschen, die nah am Geschehen sind und die idealistisch an die Sache herangehen. Das sind betroffene SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern. Sie werden nicht länger warten und Schule selbst in die Hand nehmen. Dazu brauchen sie Unterstützung.

4. Möglichkeiten im bestehenden System

In Österreich besteht keine Schulpflicht, sondern Unterrichtspflicht. Es ist daher möglich, SchülerInnen auch außerhalb von öffentlichen Schulen unterrichten zu lassen bzw. zu unterrichten. Daher bestehen bereits zahlreiche Initiativen des außerhäuslichen bzw. organisierten außerhäuslichen Unterrichts sowie Privatschulen in konfessioneller und freier TrägerInnenschaft mit und ohne Öffentlichkeitsrecht.

5. Unterstützung durch „schule-gruenden.at“

Die Initiative „schule-gruenden.at“ unterstützt Menschen, die Schule selbst in die Hand nehmen wollen durch:

- Homepage „schule-gruenden.at“ mit wichtigen Basisinfos
- Erstberatung und professionelle Begleitung des Gründungsprozesses
- LehrerInnen-Pool
- Finanzierungsmöglichkeiten (Crowdfunding, Einrichten eines Gründungsfonds)
- Forderung nach Gleichstellung von Privatschulen in freier TrägerInnenschaft mit jenen von konfessionellen TrägerInnen

6. Wie läuft Unterstützung ab?

- Anruf unter 0660 543 73 38 oder E-Mail an schule-gruenden@mkd-consulting.at oder Kontaktformular auf schule-gruenden.at
- Kurzberatung und Vereinbarung eines Termins zur Erstberatung in einem persönlichen Gespräch bzw. via Skype (schule-gruenden), grundsätzlich 90 Minuten zu € 90,-
- Festlegen des Unterstützungsbedürfnisses und der daraus resultierenden weiteren Vorgangsweise
- Begleitung in der Gründungsphase durch z.B.:
 - Organisatorische Beratung (z.B. Herstellung des Kontakts zu den Behörden, Standort und Räumlichkeiten, Unternehmensform, Statut, pädagogisches Konzept, etc.)
 - Erstellen eines Finanzkonzeptes
 - LehrerInnen-Auswahl
- Begleitung während des laufenden Betriebs durch z.B.:
 - Evaluierung und Qualitätskontrolle
 - Team-Coaching
 - Kooperation mit Eltern, Elternarbeit
 - Weiterbildung für LehrerInnen
 - Organisationsentwicklung

7. Rückblick und Ausblick auf Aktivitäten von schule-gruenden.at

- Gründung der Initiative im Frühjahr 2013, zuerst monatlich 1-2 Anfragen bzw. Kontakte, seit Herbst 2013 mittlerweile 1-2 Anfragen pro Woche mit unterschiedlichen Bedürfnissen (von kurzen Grundsatzfragen am Telefon über Erstberatungstermine bis zu Projektbegleitung)
- Mit dem heutigen Pressegespräch wollen wir die Initiative bekannt machen unter dem Motto: „Wir gründen unsere eigene Schule – ganz Österreich macht mit“
- Ziele der Initiative sind:
 - Reform des Schulsystems von außen, da das System von innen nicht reformierbar ist
 - viele individuelle, inhaltlich an den Bedürfnissen ihrer SchülerInnen orientierte Schulen
 - komplementäre regionale und lokale Einrichtungen, die sich auch mit ihren Strukturen an ihren SchülerInnen orientieren (Halbtag/Ganztag, gemeinsame Schule, Unterrichtsstruktur in Stunden oder anderen Zeiträumen, Inklusion/Integration, Öffentlichkeitsrecht oder Externistenprüfungen, etc.)
 - Eichrichtung eines LehrerInnen-Pool und Finanzierungsfonds
 - Gleichstellung der Privatschulen in freier TrägerInnenschaft mit jenen von konfessionellen TrägerInnen zur Verbesserung der Finanzierbarkeit (durch Übernahme der LehrerInnen-Gehälter) in Zusammenarbeit mit dem Förderverband Freier Schulen (www.foerderverband.at) und anderen Initiativen in diesem Bereich
 - Gleichstellung von Privatschulen mit öffentlichen Schulen im Hinblick auf die Aufnahmekriterien beim Schulwechsel

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Dipl.-Päd. Michael Karjalainen-Dräger

0660 543 73 38 oder m.karjalainen_draeger@mkd-consulting.at